

TAGUNG

Das Japanische Palais in Dresden.
Vom Porzellanschloss Augusts des Starken zum
Museumsschloss des frühen Bildungsbürgertums

Wandelvolle Baugeschichte zwischen Barock, Klassizismus
und Historismus



Tagungsort

Japanisches Palais, Dresden-Neustadt
Palaisplatz 11, 01097 Dresden

Anfahrt

Mit der Bahn:

Anfahrt bis Bahnhof Dresden-Neustadt, ca. zehn Minuten Fußweg

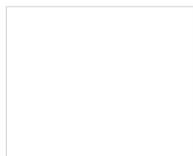
Mit dem Auto:

A4 Abfahrt Dresden Neustadt, Fahrt Richtung Zentrum. Kostenpflichtige Parkplätze stehen am Palaisplatz zur Verfügung.

Anwortl

TU Dresden
Institut für Kunst- und Musikwissenschaft
z. Hd. Dr. Stefan Hertzig / Dr. Kristina Friedrichs
Stichwort „Tagung Japanisches Palais“
01062 Dresden

Oder schicken Sie uns eine E-Mail:
stefan.hertzig@tu-dresden.de



DRESDEN, 9./10. OKTOBER 2015

TU Dresden / Fritz-Thyssen-Projekt zur Baugeschichte des Japanischen Palais

Das Japanische Palais in Dresden-Neustadt: Ein etwas abseitig gelegener Bau, der bis heute kaum in seinem wahren Wert wahrgenommen wird. Dabei handelt es sich um eines der Hauptwerke des Dresdner Barocks, das in seiner ursprünglichen Planung ein absolutes Unikat in der europäischen Architektur des 18. Jahrhunderts darstellte. 1729 bis 1734 zu großen Teilen ausgeführt, sollte es die reiche Sammlung Augustus des Starken an ostasiatischem Porzellan und die neu geschaffenen, kostbaren Porzellanstücke der Meißner Manufaktur aufnehmen und so Sachsens Glanz eindrücklich präsentieren. Das heutige Schattendasein des Bauwerks liegt wohl auch darin begründet, dass der Tod Augustus des Starken seine Fertigstellung vereitelte und somit das Gebäude nie auf spätere Schlossbauten ausstrahlen konnte.

Neben den wichtigsten Architekten des Dresdner Oberbauamtes war der König selbst rege an der Planung des Japanischen Palais beteiligt: Vielfältige regionale, überregionale und internationale Inspirationen und Gedankenansätze flossen hier zusammen und ließen ein einzigartiges Bauwerk entstehen. So ist neben vorbildhaften Bauten, Konzepten und zeremoniellen Eigenheiten auch nach den Erfahrungen der Architekten sowie den politischen Rahmenbedingungen zu fragen.

Nach dem Paradigmenwechsel des späten 18. Jahrhunderts hin zu einer Kultur der Aufklärung und des breiter zugänglichen Wissens sind die Umbauten der Jahre 1786 und 1835 insbesondere vor dem Hintergrund des sich entwickelnden europäischen Bibliotheks- und Museumswesens sowie des Bildungsbürgertums zu würdigen. Die nicht unbedeutenden Zeugnisse der Semperschen Neugestaltung werfen nicht zuletzt auch Fragen nach dessen Antikenforschungen und seiner Polychromieschrift auf.

Freitag, 9. Oktober 2015

- 09:00 Uhr Begrüßung (Prof. Dr. Henrik Karge)
- 09:15 Uhr „Dieses prächtige Gebäude, das man das Sächsische Escorial nennen könnte...“ Neue Erkenntnisse zur Planungs- und Baugeschichte des Holländischen und Japanischen Palais (Stefan Hertzog)
- 10:15 Uhr Vorstellung der Visualisierungen (Andreas Hummel)
- 11:00 Uhr Kaffeepause
- 11:30 Uhr Hin- und her gerissen Wechselnde nationale und internationale Planungsmuster zur Modernisierung des Dresdner Residenzareals während Matthäus Daniel Pöppelmanns Wirken als Hofbaumeister (1704-28) (Peter Heinrich Jahn)
- 12:00 Uhr Oberlandbaumeister Jean de Bodt und das Japanische Palais (Hans-Joachim Kuke)
- 12:30 Uhr Die Gartenanlagen im Dresdner Zwinger (Hartmut Olbrich)
- 13:00 Uhr Mittagspause

- 14:30 Uhr „Dresden china“ Das Japanische Palais als gebauter Triumph Augustus des Starken über den Kaiser von China (Julia Weber)
- 15:00 Uhr Exotisierung des Abendlands? Die Europäischen Bauten des Pekinger Sommerpalasts als inverse Chinoiserie (Matthias Weifs)
- 15:30 Uhr Kaffeepause
- 16:00 Uhr Die Ostasienkabinette der Beletage Schlosses Schönbrunn habsburgische Sammelleidenschaft im Kontext exquisiter Raumensembles (Elfriede Iby)
- 16:30 Uhr Der Königliche Palast von Aranjuez (Madrid): Das Ergebnis der Entwicklung und der Verfeinerung eines von den Habsburgern begonnenen Projekts (Maria Aranda Alonso)

Samstag, 10. Oktober 2015

- 09:00 Uhr Besichtigung des Japanischen Palais
- 10:30 Uhr Kaffeepause
- 11:00 Uhr MUSEUM USUI PUBLICO PATENS Der Umbau des Japanischen Palais zu Bibliothek und Antikemuseum im 18. Jh. (Stefan Hertzog, Kristina Friedrichs)
- 11:30 Uhr „Also fehlt es auch derselben höchst lebenswürdigen Stadt an Bücher-Sälen nicht...“ Die kurfürstliche Hofbibliothek im Spiegel von Dresdener Privatbibliotheken im 18. Jahrhundert (Jenny Brückner)
- 12:00 Uhr Auf der Suche nach einer neuen Typologie. Bibliothekskonzepte in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts (Elke Richter)
- 12:30 Uhr Die Porzellansammlung im Souterrain des Japanischen Palais zwischen 1763 und 1875 Anmerkungen zu einem wenig beachteten Kapitel in der Geschichte der Königlichen Sammlung (Annette Loesch)
- 13:00 Uhr Mittagspause
- 14:30 Uhr Die Dresdner Antikensammlung und ihre Aufstellung im Japanischen Palais (Kordelia Knoll)
- 15:00 Uhr Die Polychromieschrift und die Ausmalung der Antikenräume im Japanischen Palais Gottfried Sempers Anfänge in Dresden (Prof. Dr. Henrik Karge)
- 15:30 Uhr Kaffeepause
- 16:00 Uhr „...für etwas Ganzes und Lebendes angesehen...“ Die Sempersche Neuausstattung der Antikenräume (Kristina Friedrichs)
- 16:30 Uhr Der Begriff des Gesamtkunstwerks bei Semper, erläutert anhand der Antikensäule des Japanischen Palais (Barbara von Orelli)
- 17:00 Uhr Verabschiedung (Prof. Dr. Henrik Karge)

Anmeldung

Aufgrund begrenzter Platzkapazitäten am Tagungsort bitten wir um verbindliche Anmeldung bis zum 28. September 2015!

An der Tagung „Japanisches Palais“ nehme ich mit

Namen der weiteren Personen:

Teilnahme am Freitag, den 9. Oktober 2015

Teilnahme am Samstag, den 10. Oktober 2015

Teilnahme an beiden Tagen

weiteren Personen teil.

Name:

Strasse, Nr.:

Telefon:

Datum, Ort:

Vorname:

PLZ/Ort:

E-Mail:

Unterschrift: